

# Wohl-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Halle'sche Neueste Nachrichten

Halle'sche Zeitung Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtesblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde



Schriftleitung, Verlag u. Druckerei in Halle, Dr. Straußhauser, 16 17, Bernauer-Sammel-Str. 274 31. Z.-Nr. 5464. Gesamtzahl 18, Wahlenausgang 18, Wahlenausgang 18, Wahlenausgang 18.

Monatlicher Bezugspreis mit Unfallversicherung 2,- RM. und 0,30 RM. Zustellgebühr, durch die Post 2,50 RM. ohne Zustellgebühr. Einzelheft 0,30 RM. pro mm. Erfüllungsort in Halle. Postfachkonto Amt Leipzig 225 14.

66. Jahrgang

Halle (Saale)

Mittwoch, 20. Mai 1931

Nummer 116

## Der Stapellauf der „Deutschland“.

Selbständiger Ablauf des Panzerkreuzers. — Jubel um den Reichspräsidenten.

Um 12 Uhr mittags ist gestern in Kiel das neue Panzerschiff „Graf von Helldorf“ nach einer Probe des Reichskanzlers vom Reichspräsidenten auf den Namen „Deutschland“ getauft worden und vom Stapel gelassen.

Kurz nach 11.30 Uhr künigten die sich nähernden draulenden Schiffe die Ankunft des Reichspräsidenten auf dem Werftgelände an. Er wurde dort von dem Reichskanzler, dem Reichswehrminister sowie dem Chef der Marineleitung begrüßt. Der Reichspräsident trat die Fahrt an. Der Reichspräsident den Stapellauf-Plan und schritt auswärts die Fahnenabteilungen der Kriegervereine und hundertfachen Korporationen, sowie die Grenzpompante von der Marinefahrschule Friedrichsort ab. Er betrug Johann mit dem Reichskanzler, dem Reichswehrminister, dem Chef der Marineleitung, dem Stationschef und den Werftdirektoren die obere Kanzel, während keine Begleitung, darunter Major von Hindenburg mit Frau von Hindenburg, auf der unteren Kanzel zurückblieben. Der Chef der Konstruktionsabteilung des Reichswehrministeriums, Freije, der für die Konstruktionsarbeiten des Panzerschiffes verantwortlich ist, hatte gleichfalls auf der unteren Kanzel Platz genommen.

Sofort nach dem Betreten der Taufkanzel nahm der Reichskanzler das Wort zu der Taufrede, die durch zahlreiche Vorträge verbreitet wurde.

Reichskanzler Dr. Brüning führte aus: Ein großes Werk wird heute seiner Vollendung entgegengeführt. Seine Kämpfe haben es lange gefährdet. Um so mehr ist es in dieser feierlichen Stunde für uns ein Gebot, zu bekennen, was uns der Panzer dieses Schiffes bedeutet und aus welcher Stimmung es geschaffen wurde. Nach unserer Niederlage ist für uns das elementare Recht der Selbstverteidigung einseitig zu eingeschränkt worden, das viele getraut haben mögen, das deutsche Volk würde es als unredlich erachten, für dieses unter Nicht überpaß noch Opfer zu bringen.

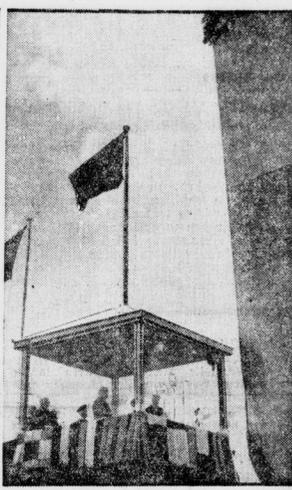
Durch diese Feier zeigt das deutsche Volk in aller Offenheit der Welt, daß es auch unter den ihm auferlegten Beschränkungen und auch in allergrößter wirtschaftlicher Not die Kraft findet, den Frieden zu sichern und seine Ehren zu wahren.

Was uns die große Flotte einträgt bedeutet hat, als ein reiches, freies Volk sie sich geschaffen, ist unvergessen. Heute sind wir arm, aber wir wissen, das gleiche Mühsal und Tapferkeit und gleicher Ehrenpflicht auch heute noch im Namen der Verträge, die wir loyal erfüllen, und mit den geringen Mitteln eines verarmten Volkes unsere Flotte zu höchsten Leistungen befähigen.

Ich glaube nicht, daß es irrenden Menschen wären Friedensfeinde in der Welt zu finden, wenn wir diesen Stapellauf, geweiht durch die Anwesenheit unserer allerersten und geliebten Herrn Reichspräsidenten von Hindenburg feierlich begehen, währenddessen in Genf der deutsche Außenminister als Vorherrscher des Völkerbundes dem hohen Räte des Völkerbundes und der Völkerbundräte dient. Deutschland kann mit großem Recht und mit tiefem Ernst von sich sagen, daß es in der gewissenhaften Erfüllung seiner Verpflichtungen nichts von dem verjährt hat, was ihm die Verträge auferlegen.

Wir warten darauf, daß, wenn uns diesen Vertrag überläßt eine Hoffnung für die Menschheit entstehen soll, unsere Abstinenz Nachsicht findet. Das wir aber bemüht sind, unserem Volke das geringe Maß von Sicherheit zu verbürgen, das uns die Verträge zugänglich haben, ist selbstverständlich. Was das liegt im Interesse Europas und der Welt. Nicht das durch dient man dem Frieden, daß man Völker zweierlei Recht und zweierlei Sicherheit schafft.

In dieser feierlichen Stunde freude wir in tiefer Wahrheit denken die Hand entgegen, die uns gleiches Recht zugestehen mögen wie die Welt. Kiel, 19. Mai 1931.



Blick auf die Taufkanzel und den Bug des Panzerschiffes während der Hebe des Reichskanzlers Dr. Brüning.

gehen werden, wenn uns die anderen gleiche Vaterlandsliebe und gleichen nationalen Stolz zubilligen, wie sie diese für sich und für eines Land in Anspruch nehmen. Für solche Stimmung möge das Schiff, das lebt von der Hand des Herrn Reichspräsidenten seine Rechte empfangen wird, Sinnbild und Würdigung werden.

Während der Reichskanzler seine Rede beendete, setzte sich das Schiff in Bewegung und glitt sehr langsam, dann immer schneller ins Wasser, unter Hurra- und Glocken und dem Jubel der Massen. Der eigentliche Stapellauf ging damit etwas vorzeitig, aber glänzend voran.

Dann trat Stille ein, als Reichspräsident von Hindenburg mit folgenden Worten den Tauffakt vollzog:

„Und nun geleite in dein Element und ste hinaus auf das Meer! „Aue dort deine Pflicht und Schuldigkeit, sei es, um Zeugnis abzulegen von deutscher Arbeit und deutschem Können, sei es zum Schutze des Vaterlandes! „Dalte deine Flotte stets rein und hoch in Ehren! Dann weißt du deines Vamers immer würdig sein, den ich dir gebe: Du sollst „Deutschland“ heißen.“

Den Worten des Herrn Reichspräsidenten folgten erneute Jubelrufe, die nicht enden wollten. Dann lang das Deutschlandland auf die Ehrenkompanie präsentieren. Während die „Deutschland“ an den Masten der Werft hängert wurde, verließ der Reichspräsident die Kanzel und nahm den Vorbereicher der Ehrenkompanie ab. Hierauf betrug er den Kraftwagen zu einer kurzen Fahrt nach Stöbera.

### Die Ursache des vorzeitigen Stapellaufes.

Die Ursache des vorzeitigen Stapellaufes des Panzerschiffes „Deutschland“ scheint nach den bisherigen Untersuchungen in einem zu starken Druck des Schiffes auf einen der angebrachten Stopper zu suchen zu sein. Schon von 10 Uhr ab bemerkte man Geräusche und das Schiff rutschte langsam ein kleines Stück mit dem Bug von der Kanzel. Einer der Stopper zerbrach einige Minuten vor 12 Uhr, wobei zum Glück der andere Stopper nachgab und so das Schiff zur größten Lebensrettung der Zeitstunde und noch ehe der Reichspräsident die Taufe hatte vornehmen können, in die Höhe glitt. Auch im An-

sließen wurde ein Flaggenmast mit dem Namen Deutschland in großen Lettern schnell über die Reeling geworfen, worauf die auswendige Menge das Deutschlandland anstimmte.

Das Panzerschiff „Deutschland“ glitt trotz des sofort fallenden Bugankers mit einem gewaltigen Schwingen bis hinter die Mitte des Hafens hinaus, ehe es zum Stehen kam und die Werftkranleier es in Gewalt bekamen. Das Schiff ging also ohne Verwundung der zusätzlichen Taufe ins Wasser, ohne die übliche Verpflüsterung einer Fläche deutschen Schaumens an dem Bug des Schiffes.

Während der Stapellauf-Festlichkeiten freuten mehrere Flieger über dem Werftgelände um dem Schiff. Der Reichspräsident war in großer Feldmarschallsuniform mit Helm erschienen. Ihm wurden von allen Seiten überaus herzliche Ovationen dargebracht.

Aus Anlaß des Stapellaufes gab die Deutsche Werft einem Kreis geladener Gäste, darunter dem Reichspräsidenten und dem Reichskanzler ein Festessen, bei dem Reichswehrminister Groener eine Ansprache hielt.

„Die „Deutschland“ bedeutet für alle Deutschen: Kampf diesen Kampf für Deutschlands Zukunft nicht mit Kanonen, sondern mit der Kraft des Geistes und des Charakters. Deshalb sind die Häute des deutschen Volkes nach Kiel gekommen: Der Reichspräsident und der Reichskanzler. Ihnen dankt die deutsche Reichsmarine, daß sie sich lerner der Reichsregierung und den Teilen der parlamentarischen Arbeit hoher Marineoffiziere haben, der Marine ein modernes Schiff zur Verfügung zu stellen. Allen, die am Bau des Schiffes mitgeholfen haben, gebührt unser Dank. Der Name Deutschland trägt die höchsten Solbatenwendungen in sich. Diese Auszeichnungen werden auch an Bord des neuen Schiffes herrschen.“

Der Reichswehrminister schloß mit einem Gedicht an den Reichspräsidenten, in das die Verwallung einstimmt.

Gegen 15 Uhr fuhr der Reichspräsident nach der Vst. Auf dem saanen Wege stiegen Schiller und Schillerinnen Spalter. Die Menschenmenge brachte Hindenburg mit einem begeisterten Ovationen dar, der sich dann an Bord des Kreuzers „Königsberg“ begab.

### Bei der Flottennachführung.

Der Reichspräsident begab sich um 17.45 Uhr in Begleitung des Stationschefs Admiral a n a n e n, Dörbirtnermeisters Dr. P u e f e n sowie einer Reihe hoher Marineoffiziere, überall von der Bevölkerung lebhaft begrüßt, durch die innere Stadt zum Vorkriegsplatz des Kriegsveteranenverbandes in der Waldvielfe. Hindenburg verweilte eine halbe Stunde im Kreise der alten Kameraden. Der Reichspräsident verließ alsdann auf dem Wege über die innere Stadt nach dem Kreuzer „Königsberg“ zurück, der um 19.30 Uhr zu einer Nachführung auslief, an der auch der Kreuzer „Rönne“ und die 2. Flottille teilnahmen.

### Polen wollte in Danzig einmarschieren.

Der Bericht des Grafen Grajina, des Danziger Vizekonsuls in Danzig, enthält die Mitteilung des ersten Danziger großherzoglichen Besuchszeitung aus Genf bezüglich, eine Entlastung des Völkerbundesrates vom 22. Juni 1921 zu empfehlen. Dieser Paragraph aber gibt die Handhabe zum Einmarsch polnischer Truppen in Danzig, falls dies zur Aufrechterhaltung der Ordnung im Freizustandgebiet notwendig erachtet werden sollte.

Das beweist also, daß Polen ernstlich die Anwendung dieser Maßnahme veranlaßt hatte. Man erzählt also aus dieser Tatsache erst jetzt, wie gefährdet seitweilige Unabwägbarkeit Danzigs gewesen wäre.

### Haag soll über die Zollunion entscheiden.

Der Völkerbundsrat hat am Schluß seiner gestrigen Verhandlungen über das deutsch-österreichische Zollabkommen einstimmig mit Zustimmung der zum Rat hinzugezogenen Vertreter von Österreich, der Tschechoslowakei und Belgien den englischen Antrag auf Einholung eines Rechtsgutachtens des Internationalen Saager Gerichtshofes über das deutsch-österreichische Zollprotokoll angenommen.

Generation erklärte am Schluß der Aussprache, man müsse nunmehr ansehend auch ein neues Gutachten beim Haager Gerichtshof darüber einholen, ob Curtius der Briand gewisse historische Tatsachen richtig äißert hätten.

Man ans stellte fest, daß Belgien niemals den Beratungen vorzuziehen und niemals eine solche angenommen habe.

Dr. Curtius erklärte zum Schluß, er habe nicht die Absicht, sich mit Briand weiter zu streiten. Er halte jedoch seinen über ein angenommenen politischen Standpunkt in der Frage des deutsch-österreichischen Zollprotokolls uneingeschränkt aufrecht.

Als erster Redner sprach der tschechoslowakische Außenminister Dr. Beneš. Er erklärte sich mit der Anregung Oederlands vollkommen einverstanden, daß der Rat sich im Augenblick nur mit der juristischen Seite der Frage zu befassen habe, welche unter der juristischen Frage auch politische und wirtschaftliche Momente zu verbinden.

Noch deutlicher als Dr. Beneš unternahm der jugoslawische Außenminister Dr. P a r i z i c o v i c die politischen Seite hin zu erweitern. Er erklärte, daß jede wirtschaftliche Tatsache ihre politischen Auswirkungen habe und damit zu einer politischen Angelegenheit werde.

Dr. Curtius nahm sofort das Wort zu einer energischen Erwiderung.

Wir haben ausdrücklich erklärt, daß die Unabwägbarkeit Österreichs in seiner Welt angefallen wird. Es liegt keine Verantwortung auf uns, an der Geschäftigkeit dieses Willens zu zweifeln. Kommt der Haag zu der Feststellung, daß keine Verletzungen der völkerrechtlichen Verpflichtungen Österreichs vorliegen, dann halte ich es für angebracht, den Vorwurf zu machen, daß wir eine Störung des Friedens herbeiführen hätten.

Ich denke nicht daran, eine Protestnote zu schreiben. Wir wollen keinerlei Großmachtspolitik fern den Völkerbundesverpflichtungen. Ich bedauere es daher um so mehr, daß der tschechoslowakische Außenminister sich in diesem Zusammenhang auf gewisse Vorzüge der Geschäfte bezogen hat, die nicht erlaubt zu werden brauchen. Neben der Verwirklichung unserer nationalen Bedürfnisse werden wir uns in diese europäischen Ziele einfügen. Neben der Verfolgung unserer eigenen wirtschaftlichen Interessen, die wir besonders aus der letzten wirtschaftlichen Not heraus zu verfolgen gezwungen sind, halten wir an der internationalen Ordnung fest. Eine Störung des Friedens ist daher in keiner Weise zu befürchten.

Mit stärkster Betonung schloß Curtius: Ich lehne es ausdrücklich ab, mich als Störer des Friedens vor ein internationales Forum ziehen zu lassen.

Die Ausführungen des deutschen Außenministers riefen Briand von neuem auf den Plan. Briand erklärte, der Haag werde jetzt entscheiden, wer recht habe, d. h. ob eine Verletzung der internationalen Verträge vorliege oder nicht. Er habe volles Vertrauen auf den Haager Gerichtshof und wolle darauf, daß der Haag im internationalen Geiste entscheiden werde.



### Den Mitschüler mit einem Beil niedergegeschlagen.

Verstorbene Waise eines Seefahrers in Frankfurt a. M.

In Frankfurt a. M. spielte sich gestern ein folgenschwerer Schülerstreit ab. Ein Unterseefahrer einer dortigen höheren Lehranstalt, der mit einem Mitschüler während einer Pause allein im Klassenzimmer war, zog plötzlich ein Beil, das er mitgebracht hatte, unter der Bank hervor und schlug damit seinen Mitschüler auf den Kopf. Darauf eilte er zum Direktor der Anstalt mit der Selbstbeschuldigung:

„Ich habe einen totgeschlagen!“

Der Direktor eilte sofort in das Klassenzimmer und fand dort den Schüler mit einer zehn Zentimeter langen Kopfwunde vor, die stark blutete. Ein zufällig anwesender Schularzt verband den Verletzten und ließ ihn ins Krankenhaus bringen. Die Verletzung soll nicht lebensgefährlich sein.

Der Täter, der in einem Anfall von Weltschmerz tödlich gehandelt haben soll, wurde in eine Nervenklinik gebracht. Der Junge soll von seinen Mitschülern oft aushalten worden sein. Er hatte, er habe sich rächen wollen, weil man ihn „kommunist“ geschimpft habe. Doch sollen nach den Feststellungen des Schulleiters politische Momente bei der Tat keine Rolle spielen.

### Der Sieger im Sportflugzeug-Wettbewerb 1930 beim Reichspräsidenten.

Der Reichspräsident empfing am Montag den Sieger im Wettbewerb mit Sportflugzeugen 1930, den Fabrikanten Heinrich Martin Schierl aus Mannheim, den das Preisgericht unter der Aufsicht der Flugportlichen Festungen des abgelaufenen Jahres an die erste Stelle gestellt hatte, und überreichte ihm den „Hindenburg-Pokal 1930“.

### Auch der dritte Mannheimer Täter verhaftet.

Der Zimmermann Erich Kaiser, der als dritter Täter an dem Mannheimer Hausüberfall auf den Gelbbriefträger beteiligt war, ist am Dienstag in Jutzing (Solland) verhaftet worden. Seine Auslieferung wird beantragt.

### Die Nachgerer Pfingsttagung des B.D.A.

Der Verein für das Deutschtum im Ausland hält seine diesjährige große Pfingsttagung in Nachen ab. Die Veranstaltungen der umfangreichen Festordnung beginnen am Freitag mit einer Kranztagung und geschlossenen Sitzung der Vereinsorgane. Am Samstag schließen sich Sportwettkämpfe der B.D.A.-Jugend an. Im Mittelpunkt der Pfingsttage selbst steht am ersten Festertage eine Kleinlandkundgebung, bei der u. a. der Oberpräsident der Rheinprovinz Dr. Fuchs und Kanonikus Steinwender (Salzburg) sprechen werden. Am Montagabendmorgen wird der traditionelle Festzug abgehalten werden. Neben diesen Hauptveranstaltungen sind zahlreiche Gruppen tagungen und Sonderfestungen vorgesehen, die auch noch den Pfingstdienstag umfassen. Nach den vorliegenden Anmeldungen wird auch für dieses Jahr wieder mit einem Massenfest verbunden, bei dem naturgemäß Weidenschaft besonders stark vertreten sein wird, so daß der Umfang noch über die früheren Massenveranstaltungen des B.D.A. hinausgehen dürfte.

### Lynchjustiz.

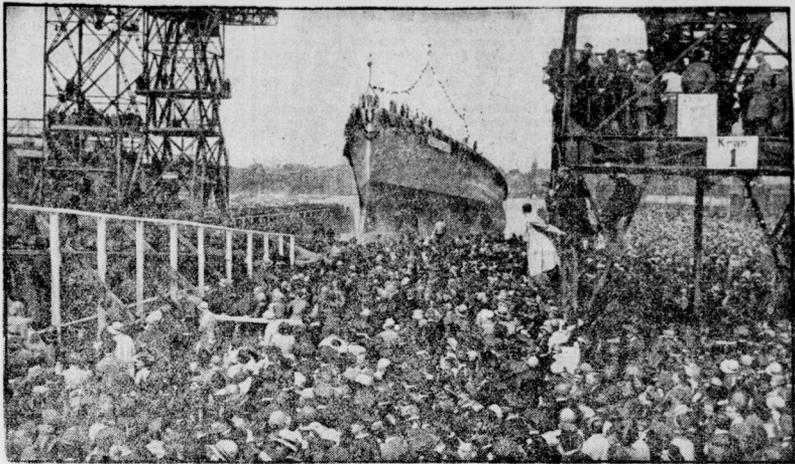
In Elberton im Staate Georgia entstanden nach einer Meldung Berliner Blätter aus New York bei der Verhaftung eines Regers, der beschuldigt wurde, ein weißes Mädchen überfallen zu haben, schwere Unruhen. Vor dem Gefängnis versammelten sich eine große Menge Menschen und verlangten die Auslieferung des Regers. Als sich die Gefängniswache weigerte, dem Verlangen nachzugeben, ging die Menge zum Angriff mit Steinen über und verlor die Wache zu übermächtigen. Die Gefängniswache, die durch mehrere hundert Mann Nationalgarde verstärkt wurde, sah sich gezwungen, auf die Menge zu schießen und Tränengasbomben zu werfen. Eine Person wurde getötet und mehrere verletzt.

Nach einer weiteren Meldung Berliner Blätter aus Lima (Peru) wurde der ehemalige Unterpräfekt von Arequipa, Oberleutnant Abel Cesar, von einer wütenden Volksmenge gelundt und seine Leiche ins Meer geworfen. Der Oberleutnant hatte, bevor er überwältigt wurde, einen der Angreifer durch einen Schuß getötet.

### Bei den Schulrekruten.

Die neuen NS-Schüler machen ihre ersten Versuche. Der Lehrer fragt: „Peter, nenne mir die einzelnen Töne der Wade in genauer Reihenfolge!“  
Peter: „Vorgertern, aektern, heute, morgen, übermorgen ...“

### Banzerschiff „Deutschland“ gleitet in sein Element.



### Unglaublich freches Banditenstück in Krafau.

Zwei Universitätsprofessoren in eine Falle gelockt und beraubt.

Am Montagmittag wurden die Krafauer Universitätsprofessoren Dr. Keller und Dr. Glagel von drei eleganten Deutschen auf höchst raffinierte Weise nach ganz amerikanischem Vorbild entführt.

Der Professor Dr. Keller, ein Dozent bei der Krafauer Universität und berühmter Frauenarzt, wurde nach der Siegmund-August-Straße 5 gerufen.

um dort eine dringende Operation vorzunehmen. Als er die fremde Wohnung betrat, wurde er von drei Banditen empfangen, von denen einer eine Maske trug. Mit vorgetragener Revolver wurde er gezwungen, an den Professor Dr. Glagel ein Schreiben zu richten, worin dieser ihn zur Teilnahme an der Operation aufgefordert wurde. Einer der Banditen trug das Schreiben zu dem Professor Glagel hin und brachte diesen auch in die Wohnung in der Siegmund-August-Straße. Hier wurde nun Dr. Glagel gezwungen, einen Brief an seine Frau zu richten, in dem Frau Glagel aufgefordert wurde, ihrem Mann sofort 4000 Dollar zu bringen.

Frau Glagel begab sich auch gleich darauf nach ihrer Bank und hob dort von ihrem Konto die 4000 Dollar ab. In der Bank hatte man ihre große Erregung wahrgenommen. Die Direktion schickte ihr darum

einen Angestellten nach. Aber sowohl Frau Glagel als auch der Bankangestellte fielen in die Hände der Banditen, die außer den 4000 Dollar noch 150 Notzettel anzeigten konnten. Abhand wurden die Leberfallenen gefesselt. Die Banditen sagten ihnen,

sie würden die Schlüssel der Wohnung dem Dienstmädchen von Professor Glagel bringen. Dieses würde sie dann aus der mißlichen Lage befreien. Einer der Banditen brachte auch tatsächlich die Schlüssel in die Wohnung des Professors Glagel. Zugewiesen hatte sich jedoch einer der Gefesselten zum Teil seiner Fesseln entledigen können. Er hatte eine Fenster-scheibe eingestrichelt und bald darauf die Polizei alarmiert, die sofort telefonisch das Dienstmädchen warnte. Als nun der Verbrecher mit den Schlüsseln erschien, rief das Mädchen sofort zum Hilfe.

Der Bandit flüchtete. Der alarmierte Portier hatte aber sofort alle Hauseingänge verschlossen, woran der Bandit über die Dächer flüchten wollte. Hier wurde er aber von einem Polizeiposten wahrgenommen, der andere Polizisten zu Hilfe rief. Es kam zu einer Schießerei. Als der Verbrecher sah, daß er gegen die Übermacht nichts ausrichten könne, ließ er sich eine Kugel in die Brust. Er wurde in schwerverletztem Zustande nach dem Spital gebracht. Die Polizei fand bei ihm das gesamte geraubte Geld.

### Im Lokal von einer Schlange gebissen.

Aufregender Zwischenfall im Automatenrestaurant. — Das Reptil in der Alentafelstra.

Die Charlottenburger Kriminalpolizei befaßt sich zurzeit mit der Aufklärung eines merkwürdigen Vorfalls. In einem Automatenrestaurant in der Joachimstaler Straße wurde während der Nacht zum Dienstag ein Engländer von einer Schlange gebissen, die einer seiner Freunde in einer Alentafelstra mit sich trug. Der Engländer mußte ins Adenbach-Krankenhaus gebracht werden. Der Freund ist mitnahm der Schlange gleich nach dem Vorfall verschwunden.

In das betreffende Restaurant waren gegen Mitternacht ein ausländischer Gemeindefreund Billig Schüttler mit seiner Freundin und der Engländer Mancha aus der Weißbrotstraße Nr. 35 eingekauft und hatten sich an die Bar gesetzt. Schüttler trug eine Alentafelstra unter dem Arm. Als er von Mancha gefragt wurde, was er denn darin habe,

erklärte er: eine Kreuzotter.

Mancha wollte das Tier sehen, und Schüttler öffnete die Tasche, in der das Reptil in einer Züte eingewickelt lag. Als Mancha die Tasche auseinanderzog, um besser hineinzusehen zu können, schmeckte die Schlange empor und biss den Engländer in die Hand. Mit einem Aufschrei brach Mancha ohnmächtig zusammen. Als er nach einiger Zeit das Bewußtsein wiedererlangte, wurde er, da er über große Schmerzen klagte, von Schüttler mit einer Laxe zum

Adenbach-Krankenhaus geschafft. In dem Restaurant hatte der Vorfall erklärtermaßen großes Aufsehen gemacht. Während Schüttler und Mancha

nach dem Krankenhaus gefahren waren, nahm die Freundin des Studenten, die fürchtete, daß ihr Freund nach seiner Rückkehr von den anderen Gästen täglich angegriffen werden könnte, die Tasche mit der Schlange und verließ das Lokal. Sie traf mit Schüttler an der Ecke des Kurfürstendammes zusammen und beide eilten davon.

Die Kriminalpolizei, die von dem Vorfall noch im Laufe der Nacht Kenntnis erhalten hatte, verucht jetzt bei der Universität zu klären, ob Schüttler wirklich Student ist und wie er in den Besitz der Schlange gekommen ist.

Es war eine Balkanotter.

Bei der Untersuchung hat sich herausgestellt, daß es sich nicht um den Biss einer Kreuzotter, sondern um den einer Balkanotter handelt. Im Lauf der Nacht hat sich der Zustand des Engländer, der Krämpfe-Einwirkungen erhalten hatte, gebessert. Doch ist die Vernehmung des Verletzten durch die Polizei noch nicht erlaubt. Lebensgefahr besteht nicht.

### Erdbeben in Frankreich.

Drei Verstümmelte.

Am Dienstag löste sich in der Nähe von Tours der Abhang eines Berges, der durch starke Regenfälle unteripult worden war,

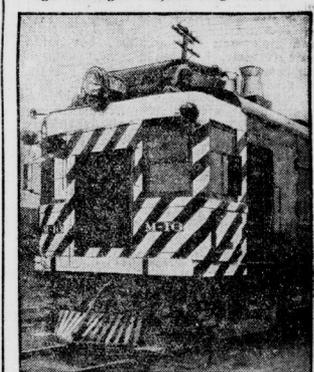
plötzlich los. Gewaltige Erdmassen stürzten auf Nebengebüden und Stellungen des bei der Stadt gelegenen Schlosses de la Fariniere, die vollständig zusammenbrachen.

Eine Frau, die gerade mit Viehhüttern beschäftigt war, wurde unter den Trümmern begraben. Ihr Mann und ein amerikanischer General, der in dem Schloß zur Erholung weilte, wurden, als sie ihr zu Hilfe eilten, von einem neuen Erdbeben vermischt. Militärabteilungen aus Tours arbeiten an der Bergung der Opfer. Es besteht die Gefahr weiterer Erdbeben.

### Die Ehe Mag Reinhardts geschieden.

Das Reger Bezirksgericht hat am Dienstag die Ehe Mag Reinhardts und der bekannten Schauspielerin Else Seims wegen mehr als dreijähriger Trennung der Ehegatten geschieden. Das Ehepaar, das sich im Jahre 1919 in England hatte trauen lassen, lebte bereits seit 10 Jahren getrennt.

### Zebra-Bogen verhilft Unglücksfälle.



Die Motorwagen der Passagierzüge in Chicago werden jetzt mit einem Zebra-Arch versehen, der an Kreuzungen für entgegenkommende Verkehr schon weithin sichtbar ist, und so die Fahrer eindringlich zum Bremsen ermahnt. Die Zahl der Unfälle durch Zusammenstoßen soll sich tatsächlich schon erheblich verringert haben.

### Schweres Erdbeben in Südamerika verzeichnet.

Die Instrumente der Erdbebenwarte Frankfurt am Main auf dem Kleinen Feldberg (Tannus) verzeichneten am Mittwoch um 3.27 Uhr ein katastrophales Erdbeben. Der Herd liegt in einer Entfernung von etwa 1800 Kilometer im Süden.

Eßt mehr Früchte.

Vor allen Dingen müssen Sie mehr Obst essen, und besonders mit Schale! Die Schale enthält alle wichtigen Bestandteile und Vitamine, die der Mensch für seine Gesundheit braucht. Lediglich, welches sind denn Ihre Lieblingsfrüchte?  
„Stofsmische“



# Staatl. Fachingen

**Zu Hausrinkuren**  
bei Gicht, Zucker-, Nieren-, Blasen-, Harnleiden, Arterienverkrüppelung, Frauenleiden, Magenleiden usw.  
Brunnenschwefel durch das Fachingen  
Brunnenschwefel durch das Fachingen  
Zentralbüro, Berlin 12, W. S. Wilhelmstrasse 55  
Einkaufs- u. Versandgeschäft, Kopenick, Dorotheenstr. 104  
sowie in Halle bei Heilmold & Co., Leipziger Str. 104  
und Carl Schöndorf, Wilhelmstr. 17.





Aus der Heimat
Seltener Morgengruß.

Wetter. Kurz vor Sonnenaufgang wurden unsere Einwohner durch ungewohnte Geräusche aus dem Schlafe geweckt. Es war ganz unerklärlich, und doch, als die Fenstervorhänge aufgingen, war es so — Perdetropfen und Soldaten. Telle des Regimentes Nr. 18 stiegen durch unsere Stadt. Als sich diese für uns leider so seltene Schaulust wiederholte, war auch das die Beobachtung auf den Weiden. Heber den Besuch fremde man sich, war es doch lange Jahre her, daß unser altes liegendes Städtchen einmal Soldaten beherbergte. Die Freude sollte noch größer werden, denn die letzte Abteilung führte Musik mit sich und zog zum Marktplatz, wo sie ein Frühkonzert gab. Hier tanzte abwechselnd, fand sich da ein. Sondersbar, auch die „andere Seite“, die sonst so sordriglich auf den Militarismus schimpfen kann. Heute die Kapelle das Deutschlandlied gesungen, hätten sie in ihrer Ausführung ihre Farbe verloren. Als aufgeföhren wurde zum Weitermarsch, gaben alle den Soldaten das Geleite bis zur Gassenbrücke.

2000 Liter Benzin bringen Gefahr.

Schieke (Katz). Gelegenlich der P.M.C.-Dreitagesfahrt der Motorräder war von Nordhausen ein 2000 Liter fassender Tankwagen hierhergekommen. Aus unbekannter Ursache kam der Wagen plötzlich ins Schlingensiefel und rutschte in einer heftigen Kurve ab. Bei dem Sturz wurde der Tank, der etwa 2000 Liter Benzin mit sich führte, arg beschädigt. Im Nu floß das Raß auf die Straße. Da die Straße aber sehr abföhlig ist und an ihr viele der großen Gehsteige liegen, entzündete sich das Benzin. Jedem jemand bräunte nur ein bremsendes Fahrzeug zu messen, oder einen Bizarren- oder Zigarettenschmuck, oder die Explosion wäre fertig gewesen. Die Feuerwehr im Verein mit Truppen der Nachrichtenabteilung 4 forsten für eine hochgehende und anstrengende Mäherung. Schon 20 Minuten Benzin brennte und geredet werden; der Rest floß durch Schieres Straßen in die Erde.

Stiller Kompagnon.

Hena. Einem hochbetagten Rentner, der viel von seinem Gelde redete und auch dessen Aufbewahrungsort nicht verheimlichte, wurde von einem Mitbewohner des Hauses nach und nach ein nicht unbedeutender Betrag gestohlen. Als der Geschädigte den Verlust entdeckte, wandte er sich an die Polizei, die zwar den Diebstahl aufklärte, aber das Geld nicht mehr beschaffen konnte, weil es der Dieb bereits verbraucht hatte.

Wissensbruch.

Industrie. Ein Einbruch großen Stils wurde im Laufe der vergangenen Woche in der Villa des Rittergutsbesizers de la Biene in der Schloßstraße am Halberge durchgeführt. Die Polizei kam durch eine an und für sich bedeutungslose Beobachtung darauf, daß in der Villa es nicht ganz geordnet sei. Es wurde bemerkt, daß ein Kollaborant am seinem unter Ende etwa 20 Zentimeter breit herausstand und daß ferner ein Fensterflügel an einem vergitterten Fenster offen war. Als man Montag morgen hinter den Vorhang griff, merkte man, daß das Fenster durchgeschlagen war. Nun verschaffte sich die Polizei Eingang und stellte fest, daß in dem Saale Einbrecher gehandelt haben müßten. Den Vorhang hat sich das Bild einer „goldenen Weltkarte“ über den Tisch hingehängt. Räder, Schmuckgegenstände, Pelze machten den Einbruch einer Verwüstung.

Die Liebe kommt zu Hans Averbund.

Roman von Geri Rothberg.
Averbund: Verlag S. Lange, Godesberg. (Ca. 8. Fortsetzung.) (Kadaver verdient.)
Jolanthe wartete einen Blick auf ihre Uhr. Sie mußte ins Büro zurück. Wie schade! Sie wäre so gern an der frischen Luft geblieben. Sie redete die isolierte Natur. In ihrem kleinen Strahlende sah Jolanthe entgegen, daß Herr Averbund ihr ein paar feine, blonde Zotten in die Stirn.
Jolanthe mußte nicht, daß sie schon eine ganze Zeit lang beobachtet worden war.
Johannes Averbund trat hinter dem Postillon hervor. Jolanthe sah ihn erst, als er bereits dicht vor ihr stand. Ihn erlief es sie bis ins Herz hinein. Averbund verbeugte sich leicht.
„Guten Tag. Sie müssen sich wohl in der heißen Zeit?“, fragte er sie. „So lange es Ihnen geht.“
„Nein, ich muß ins Büro. Heute gibt es noch viel Arbeit.“
„Die Arbeit mag werden. Ich möchte Sie erst etwas fragen.“
Kurz und bündelnd fragte das.
Neugierig und abgelenkt blickte Jolanthe neben, aber das Herz schlug ihr bis in den Hals hinauf.
Sie wagte es nicht, Averbund anzusehen. Sie schätzte, er würde in ihren Augen lesen, daß sie ihn liebte.
Aber sie schätzte nicht, daß sie ihn liebte.
„Ich habe vollkommen allein auf der Welt. Sie auch? Ich möchte Sie fragen dürfen. Das kann ich nur, wenn — — —“
„Ich möchte Sie fragen, ob Sie meine Frau werden wollen?“
„Nein, bitte! Jolanthe den Mann aus groben, entsetzten Augen an. Sollte er den Versuch verloren?“
„Es kommt Ihnen ungewohnt, das ist be-

waren an die 20 Bekannte erbrochen worden, die Geldfalten hatten die Diebe leer gelassen, der Geldschrank trotz ihrer Einbruchversuche. Am Radio wollten sie sich öffnen. Mühsal überlassen zu ihrem nächsten Tag, was ihnen aber dem Zustand des

Tagung des Spartassen- und Giroverbandes für Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt.

In Erfurt tagte die Verbandssammlung des Spartassen- und Giroverbandes für Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt. Während Sonntag und Montag in Erfurt Verhandlungen vorberathen waren, fand am Montag abend im feierlich geschmückten Saale des Altonaer Platzes ein feierliches Begrüßungsabend statt. Oberbürgermeister Dr. W. A. n. entbot den Mitgliebern, Gästen und Ehrenmitgliedern einen herzlichsten, mit Lebensfreude und dem gewählten Willkommensgruß. Ihm dankte in längerer Rede der Verbandsvorsitzende, Bürgermeister a. D. P. a. l. Magdeburg, der darauf die Ehrenmitglieber begrüßte und anschließend des 50jährigen Jubiläum der Deutschen Sparfassenorganisation gedenkte. Er gab ferner einen groß angelegten Rückblick auf die Entwicklung des Verbandes und führte u. a. folgendes aus:

„Der Wert der Zusammenfassung der verschiedenen Sparfassen- und Giroverbände in der Provinz Sachsen und Thüringen für die ständige Sicherung der Zahlungsbereitschaft der Sparfassen, für die Pflege des Kommunalkredits, für alle Belange des Giroverkehrs und für die Förderung des allgemeinen Sparwesens kommt durch das Ansehen der Sparfassenorganisation in der Öffentlichkeit zum Ausdruck. Der Erfolg ist der hingebungsvollen Arbeit der vielen verdienstvollen Persönlichkeiten aus dem Vorjahr in einem halben Jahrhundert im Sparfassenwesen tätig gewesen. Die Verbände haben die Kräfte, die im Sparfassenwesen ruhen, genutzt, geeint und zur vollen Entfaltung gebracht. Die Sparfassen in Deutschland sind heute über einen Zeitraum von 180 Jahren über 12 Millionen. Davon entfällt auf unseren Bezirk etwa eine Milliarde. Die Deutsche Girozentrale hat eine Bilanzsumme von über eine Milliarde und die Bilanz der Sparfassen in Deutschland über 2 Milliarden. Die Sparfassen sind in einem halben Jahrhundert über 12 Millionen. Davon entfällt auf unseren Bezirk etwa eine Milliarde. Die Deutsche Girozentrale hat eine Bilanzsumme von über eine Milliarde und die Bilanz der Sparfassen in Deutschland über 2 Milliarden.“

Ein Diebstahl und seine Folgen.

Magdeburg. In der Nähe der Rathenauerstraße fuhr ein Mann aus Magdeburg, Fritz Vogtke, am Montag abend ein Motorrad und wollte sich mit ihm aus dem Stände machen. Die heute verarmten Vertreter der Sparfassen, unseres Verbandes, sind an ihrem Teil an diesen beachtenswerten Leistungen beteiligt. Der Erfolg ist nicht zuletzt das Produkt einer ungeheuren Kleinarbeit,

Apparat nach nicht gelang. Als Erfolg dafür mußte wahrhaftig eine Ziehharmonika herhalten. Es ist anzunehmen, daß die Einbrecher sich mehrere Tage ein gemitteltches Leben in der Villa genötigt haben, denn sie haben auch einen Dien geheißt.

Hauptversammlung der Spartassen- und Giro-Angestellten.

Erfurt. Im Rahmen der Verbandssammlung des Spartassen- und Giroverbandes für Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt, die feierlich am 19. Mai, in Erfurt stattfand, tagte am Montagvormittag die Hauptversammlung der Sparfassen- und Giro-Angestellten für Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt. Die Verhandlungen des Vorabend, Stadtdirektor Weise-Gera, hielt der Vertreter des Deutschen Sparfassen- und Giroverbandes, Büchsen-Berlin, einen interessanten Vortrag über das Thema „Umlauf, Umschlag, Soll- und Habenposten im Sparfassenwesen“. Der Referent stellte eine betriebstechnische Unterbindung an über die Beziehungen zwischen Umlauf und Rentabilität unter Berücksichtigung der Gestaltung der Umlauf- und der Zinsposten. Das Thema ist als aktuelle Frage besonders bemerkenswert.

Selbstmord in geistiger Umnachtung.

Nordhausen. Aus einem Reich in dem Garzort Sorge wurde die Leiche des Großgrundbesizers Oscar Ebert geborgen. Ebert war schon längere Zeit leidend und hatte sich in ein Sanatorium in Friedrichsdorf begeben. Vor dort entfernte er sich ohne Wissen seiner Angehörigen und fuhr im Auto zunächst nach Halle und dann

Schreier Frieda verließ durch der rücksichtslossten Eitelkeit in ihrem Egoismus mit einer Gehirnströmung mußte sie ins Altkrankenhaus gebracht werden.

in den Park. Dort mochte der 78jährige Mann seinem Leben in einem Bahnsfall ein Ende. Irrend durch die finanzielle Schwierigkeiten bei dem Unternehmern, dessen Entlohnung Ebert war, sind nicht vorhanden.

Blutige Gemeinderatswahl.

Wieder schwere kommunalpolitische Ausschreitungen.
Gräfenhain. Die Gemeinderatswahl vom Sonntag hat wiederum den Kommunisten eine knappe Mehrheit gebracht. In den neuen Gemeinderat wurden vier bürgerliche und fünf kommunistische Vertreter gewählt. Der bisherige Gemeinderat legte sich auf drei Bürgerlichen und sechs kommunistischen Vertretern zusammen. In einem Kampf kam es am Abend vor der Wahl, an dem die Kommunisten und die Nationalsozialisten je einen Umlauf angemeldet hatten. Aus Sicherheitsgründen waren beide Umläufe verboten worden. Trotzdem veranstalteten die Kommunisten verächtlich durch unwürdige Teilnehmer einen Umlauf. Für den Abend hatten die Nationalsozialisten eine Verammlung angemeldet. Als sich die Mitglieder der NSDAP, nach dem Verammlungslokal begeben wollten, wurden sie von den Kommunisten überfallen. Die Gendarmerie war nicht in der Lage, der Ausschreitungen Herr zu werden, und das Gothaer Uberschlagkommando wurde alarmiert. Mehrere Kommunisten wurden verhaftet. Mehrere Nationalsozialisten sind bei den Zusammenstößen schwer verletzt worden. Sie wurden dem Krankenhaus angeführt.

Geheimnisvoller Munitionsfund.

Gieglitz. Bei der Nähermühle wurde vor einiger Zeit Munitionsgewehrmunition gefunden, ohne daß man bisher den Ursprung des Fundes hätte feststellen können. Jetzt muß man in einem Garten an der Schloßbergseite noch mehrere Munitionsfunde an. Die Polizei vernahm eine Anzahl Verlonen, die vermutlich von diesem Versteck unterrichtet waren. Man kann schon jetzt annehmen, daß die Funde mit politischen Umtrieben in Verbindung zu bringen sind.

Die Reichsbahndirektion wird endgültig aufgelöst.

Magdeburg. Die Reichsbahndirektion Magdeburg wird, wie die Pressestelle der NSD, Magdeburg mitteilt, am 1. Oktober 1931 aufgelöst. Hierbei wird besonders darauf hingewiesen, daß alle Strecken der Reichsbahndirektion Magdeburg, die nicht schon am 1. April und 1. Juni 1931 an benachbarte Reichsbahndirektionen abgegeben sind, mit dem gleichen Tag auf die Reichsbahndirektion Hannover übergehen. Die Verkehrskontrollen I und II Hannover und die Verkehrskontrollen I Erfurt werden am 1. Oktober 1931 nach Magdeburg verlegt.

greiflich. Doch ich kann Ihnen keine Bedenken stellen. Sie müßten sich sofort erlösen, die Handlungen müßten ich nicht, bis Ihre verbindliche Freiheit behalten. Undere Sie wäre nur eine leere Forderung der Welt gegenüber. Wenn Sie eines Tages zu mir kommen und mit mir liegen.
„Ich liebe einen Mann, bitte, ich muß ihn nicht mehr werden Sie sofort fort sein. Mein Wort darauf. Mein Wort auch, daß ich in Ihnen stets nur eine junge Schwester sehen werde.“
Jolanthe hand der ungeheuerlichen Aufgabe ihrer eigenartigen Brautwerbung schlusslos gegenüber. Averbunds große, dunkle Augen ruhten forsdend auf dem feinen Mädchenhals. Er erleichterte ihr den Kampf mit seinem Wort. Jolanthe aber dachte nicht:
„Wieso habe ich hier und Kämpfe mit mir? Es gibt doch nur eines. Nur eines gibt es: Dieses erniedrigende Angebot zurückweisen! Weil ich in seinen Diensten bin, magt er es, mir solch einen Vorstoß an zu machen. Aber vielleicht ist es auch nur ein Scherz. Ihm zu schmeicheln, wie das andere.“
Doch ich um Ihre Antwort bitten? Ich es so immer, mir zu vertrauen, oder fin Sie bereits an einen Mann gebunden?
„Nein! Ich bin an niemand gebunden. Ich habe noch nie einen Mann geliebt.“
„Aber ich meine Augen hätte es an. Um seinen harten Mund kette ich ein wildes Mädchen.“
„Und wie sehr es mit dem Vertrauen zu mir.“
Ihre schönen, grauen Augen blickten ihn an, ihr Mund lächelte:
„Ich — vertraue — Ihnen.“
„Ich Jolanthe, von einer wilden Angst befreit, die große Liebe zu diesem Manne im Herzen lagte.
„Wieso? Ich liebe keinen Grund für Sie, ich zu fürchten. Oder sprich ich nicht deutlich genug? Sie werden behütet und verdammt werden. Sie können sich jeden

Kurzus leisten. Und — — diese eifrigsten Bekämpfungen, denen Sie ausgesetzt waren, werden auch ein für allemal zu Ende sein.“
Jolanthe sah ihn noch immer an. Ein Gedanke kam ihr. Die häßlichen Worte, die Fritz Portner in Bezug auf sie und Johannes Averbund gesprochen!
„Wollte Averbund diese Worte gehört? Wollte er nicht die Handrede durch diesen ungewöhnlichen Schritt unterbinden? Ungeduldig griff der Mann mit der rechten Hand neben sich in die Sträucher der wilden Rosen. Die Dornen ragen ihn, Jolanthe sah, wie über seine Hand Blut riefelte.
Jolanthe starrte plötzlich am ganzen Körper, sagte:
„Ich will Ihre Frau werden, Herr Averbund. Aber nicht, weil ich reich und vermehrt werden will. Ich nehme Ihren Antrag aus einem anderen Grunde an.“
Averbund sah er sie an.
„Ich danke dir, liebes, kleines Mädel.“
„Er soa ihren Arm durch den seinen und ging mit ihr dem Ausgang des Parkes an. Doch der Grund war nicht, daß die Averbund tollerlos auf und vergaß, fast zu grinsen.
Johannes Averbund freute sich auf all die erkannten Gesichter seiner vielen Freunde und Bekannten. Jolanthe aber schritt neben ihm hin, ohne noch denken zu können. Sie mußte nicht die sein, die er wollte er über sie verhängen, was er wollte.
Jolanthe war sich darüber klar, daß dieser Mann sie nur aus einer Laune heraus an seine Seite stellte. Vielleicht wollte er durch diese Heirat eine andere Frau kränken?
Doch der Grund war nicht, daß Johannes Averbund hatte ihr eifrig gesagt, wie ihre Ehe ausfallen würde. Also hatte sie nichts zu verlieren. Einer Schwester durfte es nicht weh tun, wenn der Bruder noch andere Interessen hatte. Und sie waren ja doch nur Schwester und Bruder, was heute an. Der Mann an ihrer Seite löste Unbehagliches in ihr aus. Sie wollte nicht mehr grübeln, es mochte alles werden, wie er es bestimme.
„Averbund wird trotzdem sein, meine

Bilke zu verlieren.“ meinte Averbund, als das Unstuhns in Sicht kam.
„Jolanthe! Jolanthe! Ich bin in dem Augenblick lagte sie glücklich, „meine Berechnungen muß ich ferlagenden.“
„Als meine Frau kamst du nicht im Büro sitzen. Gewisse Mühsalheiten müßt du eher nehmen.“
Jolanthe schmeig. Sie schätzte einen anderen Willen über sich. Dießen Willen gegenüber würde sie immer maßlos sein. Der Herr über Geld und Menschen! Johannes Averbund! Und sie wurde seine Frau! Weil er es wollte.
Dito von Heidebrandt stand vor ihnen mit trüben, traumigen Augen.
„Wie Trübsal! Ich würde es durch Averbunds Stimme.“
„Was ist meine Frau, Otto?“
„Ich mußte es! Ich — — — gratuliere herzlich.“
Sie reichten ihm beide die Hände.
In Heidebrandts Augen blieb der schwere Schmerz, Averbund haben es nicht zu bemerken.
Jolanthe arbeitet von heute an nicht mehr. Sie bleibt hier im Gutshaus. Sobald du verdratet bist, werde ich deine Gemahlin bitten, meine Braut unter ihren Schutz zu nehmen bis zu unserer Hochzeit. Ich reise dann mit Jolanthe in die Schweiz. Ich kann da die ersten Wochen noch vieles Geschäftliches erledigen. Von Februar wird wir dann bis Mitte März in St. Moritz. Wen da aus fürchte man noch irgend etwas unternehmen. Das hängt von den Umständen ab. Ich reise morgen ab, werde jedoch meine Verbindung noch beauftragung, damit das Personal sich hier danach richten kann.“
„Schlaf, herzlich, hart und hilflos hand Jolanthe neben der machtpollen Persönlichkeit Averbunds. Der machte ihr an seine Braut. „Wieso? Du um ein wenig Augenblick abwarten. Rind? Oder noch besser, ich hole dich in einer Stunde um Kaffee herüber.“
„Es ist mir recht so.“ sagte sie leise.

Im erpösten Zustande ins Wasser.

Von Dürrenberg. Ein Verfall ereignete sich am Sonntag...

Die Robert-Ritter-Stiftung gefährdet.

Schleudri. Bekanntlich hatte der vor vielen Jahren von Schleudri nach Amerika ausgewanderte...

Schwalben nisten im Kronenleier.

Böhmische. Eigenartige Niststätten haben sich hier drei Schwalbenpaare ausgesucht...

Straßenbau Kleijena-Großwilsdorf.

Kleijena. Die bisherige Straße Kleijena-Großwilsdorf war immer wegen ihrer schlechten Beschaffenheit und vor allem wegen der großen Steigung...

Nus dem Anhalter Land.

Spiritus in die offene Flamme.

Desau. Gegenüber dem Ziegler Berg hatte am 11. d. M. eine Gruppe von Faddlern...

Herr Storch sucht eine Wohnung.

Beitz. Seit einigen Tagen hatte sich ein seltener Gast hier eingefunden...

Abbau der Wohn- und Mietzwangswirtschaft.

Mei. Die Thüringische Regierung genehmigt in ihrer letzten Kabinettsitzung mehrere Verordnungen...

Flugzeugtaufe am Kyffhäuser-Donmal.

Hofstadt. Am Sonntag nachmittag erfolgte auf der Terrasse vor dem Barbarossaplatz...

ein Stordennest, auch dort wurden die Tiere durch akkumulierte Reuegeriege bald verheuert.

Herb. (Opfer der Elbe.) Bei Zochheim, rechts der Elbe, erkrankt in den letzten Tagen...

Beitz. (Der Dorfsteil als Fischleidi.) Unter großer Dorfsteil eignet sich vorzüglich als Fischleidi...

Köthen. (Unerwartete Kundschaff) erhielt am Sonntag nachmittag die Kleinfelder Kleinfelder am Kyffhäuser...

die Schulfreier erhalten Haftstrafen.

Frankenhausen. Der Schulfreier an der weltlichen Schule am 11. und 12. April d. J. hat sich in seinen Folgen...

Ein doppeltes Todesurteil wird bestätigt.

Beitz. Das Schwurgericht Torgau verurteilte am 4. Februar d. J. den 33 Jahre alten Meier Friedrich Lüdke...

ein doppeltes Todesurteil wird bestätigt.

Beitz. Das Schwurgericht Torgau verurteilte am 4. Februar d. J. den 33 Jahre alten Meier Friedrich Lüdke...

waren, benutzte er das Messer, das er bei der Durchsuchung seiner Opfer vorfand...

10000 Zigaretten gestohlen.

Eilenburg. In der vergangenen Nacht drangen Diebe mittels Nachschlüssel in ein Zigarrengeschäft ein...

Rochau. (Fischererwartung.) Am Sonnabend wurden hier die der Gemeinde neubehängten Gefäße...

Schleudri. (Wieder der Post.) Das alljährlich am 2. Pfingstfesttag schon seit Jahrzehnten abgehaltene Maifest...

Wolken. Der Tod im Kraftwagen. In der Woche Radmit überließ der Ehegatte Heinrich Thet...

Merbach. (Schlimmer Unfall) auf dem hier mehr als 50 Jahre lang auf dem Feldgrundstück befindlichen...

Beitz. (Motorabdringung.) Ein Motorabfahrer mit Sojus fuhr am Sonntag abends in Pöls am...

Stettin. (Beim Bildern gefaßt) wurde durch einen heiligen Jagdpächter in Waldecker...

Stettin. (Beim Bildern gefaßt) wurde durch einen heiligen Jagdpächter in Waldecker...

Gummi-Schläuche

für alle Zwecke, alle Dimensionen und Längen billigst bei

Spezialgeschäft mit kleinen Preisen.

Das große Spezialgeschäft mit kleinen Preisen.

werde endlich Ruhe haben vor den vielen offenen und verheirateten Heiratsangeboten...

Der Herr über Geld und Menschen und das arme Geschick... die bittre. Dennoch war keine Feindschaft in ihm...

Ertaucht blühte Auerdunk auf. Dann meinte er jedoch gleichgültig: 'So? Nun, um so besser.'

Ertaucht blühte Auerdunk auf. Dann meinte er jedoch gleichgültig: 'So? Nun, um so besser.'

Ertaucht blühte Auerdunk auf. Dann meinte er jedoch gleichgültig: 'So? Nun, um so besser.'

Ertaucht blühte Auerdunk auf. Dann meinte er jedoch gleichgültig: 'So? Nun, um so besser.'

Abend ein bißchen herüber. Er brachte Mutter und Schwester mit. Heidebrandt hatte das in aller Eile noch arrangiert...

Ein Mann wie du brauchst sich nicht um das Gerüde der lieben Mitwelt zu kümmern...

Ein Mann wie du brauchst sich nicht um das Gerüde der lieben Mitwelt zu kümmern...

Ein Mann wie du brauchst sich nicht um das Gerüde der lieben Mitwelt zu kümmern...

Ein Mann wie du brauchst sich nicht um das Gerüde der lieben Mitwelt zu kümmern...

Ein Mann wie du brauchst sich nicht um das Gerüde der lieben Mitwelt zu kümmern...

geändert hatten, wer das schöne blonde Mädchen wohl nicht möge, das da so schlüßig und einfach mit an der Tafel saß...

Sie hatten erst gedacht, es sei die Braut des Mittelalters. Nun konnten sie mit großen Augen dieses jungen Mädchens auf die Frau des Fräulein Jungers werden...

Malte lächelte verächtlich und meinte, das sei eine große Überbewertung und eine große Freude für die Raubfrau. Er hätte schon gedacht...

Er dachte unter diesem Blick zusammen und dachte verlegen: 'Jetzt hätte sie mich für einen Mörder. Sehr bedauerlich! Sie kann ja nicht wissen, daß ich mich halb tot gelohnt habe...'

Der Abend wurde sehr gemütlich. Heidebrandt hatte schon gemerkt, was er wollte, als die Vorkens herbeiströmte. Dabei hatte er noch etwas anderes im Auge...

Der Abend wurde sehr gemütlich. Heidebrandt hatte schon gemerkt, was er wollte, als die Vorkens herbeiströmte. Dabei hatte er noch etwas anderes im Auge...

Malte von Vollen kam am

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



**Stadttheater**  
Heute, Mittwoch, 20 bis 22.45 Uhr  
**Heroische Leidenschaften**  
Tragödie v. E. G. Kolbenheyer  
Donnerstag 20 bis 22.15 Uhr  
**Ariadne auf Naxos**  
Oper von Richard Strauß

**WALHALLA**  
Lachen ohne Endel  
**Paul Beckers**  
In dem lustigen Schwank, der  
**Schuster-Prozeß**

**Wo???** in Halle  
verliebt man die angenehmsten  
und gemächlichsten Stunden?  
Im  
**Kaffee Freischütz**  
Inh.: H. Hartung.

**Kurhaus Bad Wittekind**  
Donnerstag, den 21. Mai, 7 Uhr  
**Frühkonzert**  
Leitung Benno Piltz  
Nachmittags 4 Uhr  
**Unterhaltungsmusik  
und Tanz-Tea**  
Kein Gedränge  
Freitag, den 22. Mai, 7 Uhr  
**Frühkonzert**  
Leitung Benno Piltz  
Nachmittags 4 Uhr **Konzert**  
Leitung Benno Piltz  
Abends 8 Uhr  
**Konzert mit Tanzanlagen**  
Leitung Musikdir. Hans Teichmann

**Koch's**  
Künstlerspiele  
Morgen großes  
**Spargel-Essen**  
preiswert und gut  
Das  
hervorragende  
Programm  
u. die feinfühlerige  
**Kapelle**  
**Rolf Gerd**  
sorgen für beste  
Unterhaltung  
bis 4 Uhr.

**Auswärtige Theater**  
**Neues Theater**  
in Leipzig.  
Donnerstag, 21. Mai,  
20.00  
Wenn ich König wär,  
süß ich z'rautes  
in Leipzig.  
Donnerstag, 21. Mai,  
20.00  
Der Graue.  
**Neues Operetten-**  
**Theater** in Leipzig  
Donnerstag, 21. Mai,  
20.00  
Nolly Sisters.  
**Richard-Theater** in  
Dessau.  
Donnerstag, 21. Mai,  
20.00  
Der fidele Hottentot.  
**Stadt-Theater** in  
Gera.  
Donnerstag, 21. Mai,  
20.00  
Simone Boccanera.  
**Nationaltheater**  
in Weimar.  
Donnerstag, 21. Mai,  
19.30  
D. Balthasar v. Rüch.

**ZOO**  
Jeden Nachmittag  
**KONZERT**

Zum  
**Bodensteiner**  
Gr. Ulrichstraße 62  
Spezialauschank  
der Brauerei Boden-  
stein, Magdeburg.  
Guter preiswerter  
Milchschlisch und  
Abendstamm 90 Pf.  
Tägl. ab 4 Uhr  
**KONZERT**  
Dienstag, Sonnabend  
Sonntag:  
**TANZ**

**Saalschlöss**  
Besucht Halles schönsten  
Erholungsstätte ersten Ranges

**Reinhardt**  
Terrassen  
Heute u. morgen  
**Flieder-**  
**fest**  
Kanelle Frauendorf

**Eine schöne  
billige Partie**  
ins herrliche Saale-  
Umschliff bietet  
**Vereinen und Schulen**  
das bestens ein-  
gerichtete Motorschiff  
**„Weißenteis“**  
mit Oberdeck  
Besondere Vorzugs-  
preise. Auskunft d.  
M. Groß, Weissen-  
fels, Tel. 401.

**Beste Ware  
Wenig Geld**

**Kleeblatt-  
Butter**

ist die Beste  
ist stets frisch,  
sparsam und billig  
im Verbrauch



**BUTTER KRAUSE**

**Am Riebeckplatz**  
Ab morg. Donnerstag nachm. 4 Uhr  
**Unser unerreichtes Fest-Programm**  
das an Größe, Vielseitigkeit und Qualität  
nicht besser geachtet werden kann.

**Renate Müller**  
die reizvolle „Privatsekretärin“  
**Gustav Fröhlich**  
„Der unterirdische Lump“  
in dem wundervollen 100 %igen Ton-,  
Sprech- und Gesangs-Film

**Das  
Liebeslied**  
nach der bekannten Novelle von Pirandello  
mit  
**Fritz Alberti - Kirty Berger  
Karl Walter Mayer**

Eine Welt voll Sonne - Blumen, Sehnsucht  
und Liebe, des Südens tieferer Himmel  
- die materische Schönheit der italienischen  
Riviera - der lachenden römischen Cam-  
pagne der Ewigsten Stadt und die herrlichen  
Seebäder Italiens bilden den wundervollen  
Hintergrund einer Filmhandlung, die an  
eines Menschenreichs pocht. Wenn das  
Liebeslied erklingt: „Schön ist die  
Welt, wenn du mich liebst“ dann  
offenbart sich jedem der ganze Zauber  
der Schönheit der Riviera, und die Welt wird  
wieder leicht und schön!

**Bühne: Der sensationelle Erfolg  
Mario Guido**  
mit seinen 12 Jazzkünstlern  
gipfelt in seinem neuen Programm **sel-**  
**nen Höhepunkt** durch das Auftreten  
der weltberühmten  
**Mario Guido-Girls**  
Schönheit! Grazie! Exaktheit! Tempol  
Schmelz! In höchster unerreichter Vollendung  
**Vollkommen neues Programm.**  
Ferner die hochaktuelle tönende Wochenschau.  
Jugendliche unter 14 Jahren täglich zur  
ersten Vorstellung halbe Preise.

**Schauburg** Schauburg  
Ab morgen, Donnerstag, nachm. 4 Uhr  
**Das Festprogramm  
der Abenteuer u. Sensationen**  
**Harry  
Piel**  
der unübertreffliche König aller Sensa-  
tionsdarsteller in seinem neuesten  
**Groß-Tonfilm**  
der Sensationen und Abenteuer:  
**Schatten  
der Unterwelt**  
in den weiteren Rollen in verblüffender  
Echtheit:  
**Dary Holm - Elisabeth Pinajeff - Hans  
Junkermann - Leopold von Ledebur**

Vor dem gigantischen Hintergrund der  
majestätischen Bergwelt des Engadinas  
rollen in rasendem Tempo die tollsten  
Geschichte und verwegenen Aben-  
teuer ab.  
**Wundervolle Bilder von dem Inter-  
nationalen Wintersportplatz St. Moritz**  
Herrliche Aufnahmen von Bob-  
und Pferderennen, Ski-Springen, Eis-Kunst-  
lauf und halbschwerischen Schlitten-  
fahrten wechseln ab mit den tempo-  
erfüllten Bildern der fesselnden Hand-  
lung und machen diesen Film zu einem  
ganz besonderen Genuß, zum  
sensationellsten all-Sensationsfilm  
Hierzu der abwechslungsreiche bunte  
Teil und die hochaktuelle Fox tönende  
Wochenschau.  
4.00, 6.10, 8.15 Uhr.

**Gr. Ulrichstr. 51**  
Ab morgen, Donnerstag,  
nachmittags 4 Uhr  
**Das Festprogramm der  
Lachsalmen  
Pat und Patachon**  
die beiden unverdrossenen Interpreten  
d. Humors u. unvergleichlichen Komiker  
in ihrem neuesten Lachwerk:  
**Pat und Patachon  
auf Freierstüben**

Dieser Film ist festsächlich das Tollste  
und Uebermütigste, was jemals  
dagewesen ist.  
Wenn die beiden Vogelscheuchen sich  
als Herzensknicker, Schwärmer und  
Schürzenjäger produzieren, die Brauch-  
komidien hervorrollen, fremde Bräute  
entführen, in einem Kamin als Schatz-  
gräber sich betätigen u. eine Schießerei  
beginnen - - - dann dient und  
wält sich alles in dröhnendem  
Gelächter. Dann purzelt und  
strampelt alles bei den  
ukigen Situationen.  
**Hierzu der überaus reich-  
haltige bunte Teil u. die  
hochaktuelle Fox tönende  
Wochenschau**  
Jugendliche haben Zutritt und zahlen  
unter 14 Jahren nur 1/2 Vorstel-  
lung halbe Preise!  
4.00 - 6.10 - 8.15 Uhr

**Durch  
Fisch**



gesund  
und  
frisch

**Empfehlungs-  
Anzeigen  
von Gaststätten,**

Ausfluglokalen usw. für die  
Pfingst-Ausgabe bitten wir  
uns frühzeitig zu überschreiben.  
Je eher wir den Text haben,  
um so mehr Sorgfalt können wir  
auf die satztechnische Aus-  
führung legen

Saale-Zeitung

**Arterienverkalkung**

Ihre Verbodten und Begleiterscheinungen, wie: hoher  
Blutdruck, Atemnot, Schwindelanfälle, Herzbe-  
schwerden, Schlaflosigkeit, Gicht, Rheuma be-  
kämpfen Sie durch

**„Radioclerin“** (Wz. Nr. 313644)  
die seit Jahren bewährten radiomhaltigen Brauen-  
-Tabletten (mit  
kontrollierter Radionaktivität). Nach Gärachten erster med. Autoritäten  
bewirkt reines Radiumsulfat Entkalkung der Gefäße u. damit eine  
bessere Blutzirkulation, sowie normale Funktion der lebenswichtigen  
Organe, besonders des Drüsenapparates u. Wiederherstellung  
elastischer und körperlicher Frische. Orig.-Röhre Mk. 2.50, Orig.-  
Packg. mit 3 Röhren Mk. 11,-, Orig.-Packg. mit 10 Röhren  
Mk. 20,-.

Zu haben in allen Apotheken.

Literatur mit ärztlichen Gutachten, klinischen Berichten und Probe-  
Tabl. kostenlos, durch: **Radioclerin-Gesellschaft m. b. H.,**  
Berlin SW. 6833

**Müllers Hotel  
Magdeburg  
TANZ-ABEND**  
Sonntag  
5-11 UHR-TANZ-TEE

**Mohn** stets frisch  
**F. Beerholdt,** gemahlen  
Bechershof 8  
am Markt

Sperholzplatten, Furniere,  
Kanteln und Zierleisten  
W. Otto, Mansfelder Str. 14

**Edte Münchener  
Loden-Mäntel**  
wasserdicht  
Impregniert, für  
Damen, Herren,  
Kinder  
Viele Neuheiten! Zur  
Reise unentbehrlich  
empfehl  
**H. Schnee Nacht.**  
Halle (Saale)  
Gr. Steinstr. 84.

**Alles**  
was man zur Um-  
stellung auf  
**Rohkost**  
benötigt, liefert  
Edelkosthaus  
**Frugisana**  
am Stadtbad  
Ruf 23718

**Antipoffern**  
Sofa 12 Stk., Stoff-  
longue 9 Stk., Warr.  
7.50 Stk., Strohstern,  
Reuanfert. billig  
Einbermann Stoffe,  
Sonntags 30.

**29.-**  
38. - K. Anzug o. Mant  
o. ihr Stoff u. ge. gut  
Zutat. Herm. Weigler,  
Leipziger Straße 90

**Ohne Diät**  
bin ich in kurzer Zeit  
20 Pfd. leichter  
geworden durch ein  
einf. Mittel, welches  
ich jed. gern kosten-  
los mitteile.  
Ernst Kania, Mittel, Bremen 10 R.

**Strümpfe**  
Dauerhaft im Tragen,  
Billig im Preis!  
Bitte, überzeugen Sie sich!

Damen-Strümpfe Paar aus Qual. m. Dor- pels u. Hochf. Paar Damen-Strümpfe pa. kstl. Waschs. P. Damen-Strümpfe Macco, Finish in mod. Farben Paar Damen-Strümpfe pa. Seidenflor P. Damen-Strümpfe Edel-Macco, in farb. u. schwarz P. Damen-Strümpfe Seide plat, sehr strapazierfähig P. Damen-Strümpfe Bembg. II. Wahl P. Damen-Strümpfe pa. kstl. Waschseide trägt sich wie Nureseide . Paar	0.15 0.50 0.65 0.75 0.75 0.75 0.95 0.95 0.95 1.45	Kinder-Wadensöckchen mit bunt. Rand . 0.15 an Kleider-Strümpfe baumw., kratz Paar von 0.25 an Kleider-Strümpfe eleg., Macco in Seide Paar von 0.75 an Kleider-Strümpfe in mod. Dessins Paar von 0.75 an Herren-Socken strau, sehr strapa- zierfähig Paar Herren-Socken bunt gemust. reich. Auswahl P. 0.48 Herren-Socken Seide durchwirkt P. 0.65 Herren-Socken baumw., gute Seide, schwarz- weiß . 0.65 Herren-Socken Jaguard in mod. Mustern, sort. . 0.95
--	--	---

**Sobel**  
Das Haus der volkstümlichen Preise  
Steinweg 3 Gr. Ulrichstr. 57 Reilstr. 1















und dazu einen so... billigen und schönen Mantel und Anzug von Knoll. Jeder staunt über die viel niedrigeren Preise, die viel besseren Qualitäten und sehr modernen Formen

## Unser Pfingst-Angebot!

**Frühjahrs-Anzüge**  
modern gemusterte Cheviot,  
neue Formen  
**78.-69.-49.-32.-29.-**

**Sport - Anzüge**  
4-teilig, d. beste Reiseanzug  
**86.-79.-65.-59.-**

**Slipons u. Raglans**  
d. beliebt. neuart. Frühjahr-  
Mantel in Gebard u. Cheviot  
**78.-69.-59.-43.-39.-**

**Tennis - Hosen**  
grün, modern und gestreift  
**15.-11.-9.80 8.90  
4.90**

**Kammgarn-Anzüge**  
grau,vornehm gestr.u. solide  
Pfler-u. Salzmuster, r.Wolle  
**93.-85.-78.-64.-59.-**

**Sport - Anzüge**  
englisch gemustert, 2-teilig  
**59.-45.-39.-29.-**

**Trenchcoats : Loden-  
mäntel : Gummimäntel  
Oelweldchen und  
Oeltuch-Mäntel**  
**35.-25.-10.-16.-12.-**

**Knickebockers**  
flotte englische Muster  
**16.-12.-9.80 8.50  
5.90**

Oxford-Hemden, Tennis-Hemden, Oberhemden  
Sportmützen, Sportstrümpfe, Krawatten



Halle-Saale/Leipziger Straße 36-37

**Gewinnverlosung**  
2. St. 37. Preußisch-Gebäude  
(263. Preuß.) Staats-Lotterie  
Ohne Gewähr Nachdruck verboten  
Man jede gegogene Nummer hat zwei gleich  
hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer  
auf die Lose gleicher Nummer in den beiden  
Ziehungen I und II

1. Ziehungstag 18. Mai 1931  
In der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne  
über 300 M. gezogen

2 Gewinne zu 50000 M. 5999  
4 Gewinne zu 5000 M. 211157 263220  
4 Gewinne zu 3000 M. 62153 351430  
4 Gewinne zu 2000 M. 80748 545626 250000  
20 Gewinne zu 1000 M. 43120 48901 51412 132388  
138496 142007 176774 201528 240124 268465  
33 Gewinne zu 800 M. 10654 11642 40658 42402  
103034 130143 141209 161088 189924 202564  
209187 235805 236308 236860 291126 344487  
348976 368326 391961

40 Gewinne zu 500 M. 793 1886 78912 82809  
110382 123228 128928 161091 173311 180862  
211168 232269 245630 287388 298386 300581  
323048 334712 351459 382559

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne  
über 300 M. gezogen

2 Gewinne zu 10000 M. 18191  
1 Gewinne zu 5000 M. 202013 204278  
2 Gewinne zu 3000 M. 104894  
4 Gewinne zu 2000 M. 208176 284036 310158  
340937  
20 Gewinne zu 1000 M. 30244 92369 148626  
192908 197064 205163 221571 224456 233301  
283473 290516 331311 379489  
30 Gewinne zu 800 M. 2991 33868 38072 40487  
94078 108054 110200 136369 153492 173076  
251159 307980 317301 319337 324417 353743  
36927 392958  
50 Gewinne zu 500 M. 26231 34071 35127 41980  
60991 61322 72018 84834 88924 124493 129229  
141618 144917 145863 147360 155112 159756  
172648 229930 265202 278751 296444 334152  
350907 358940

2. Ziehungstag 19. Mai 1931  
In der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne  
über 300 M. gezogen

2 Gewinne zu 100000 M. 234853  
4 Gewinne zu 10000 M. 123058 199118  
2 Gewinne zu 5000 M. 143902  
10 Gewinne zu 3000 M. 122618 198593 208500  
210008 302981  
10 Gewinne zu 2000 M. 36428 67652 313229  
338747 375768  
22 Gewinne zu 1000 M. 131498 177838 178892  
200906 206125 250899 278921 301688 308077  
379719 389922  
42 Gewinne zu 800 M. 6168 15100 20892 27065  
40923 50989 105132 154414 168259 185305  
190356 273219 280898 283898 293737 304614  
330472 338584 364484 387518 379192  
46 Gewinne zu 500 M. 9632 18501 42154 44400  
69647 67395 115077 127642 140541  
189739 220335 231536 251388 269264 269890  
274269 282245 295986 319709 325122 340386  
341360 348063

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne  
über 300 M. gezogen

2 Gewinne zu 5000 M. 349857  
4 Gewinne zu 3000 M. 288708 317817  
2 Gewinne zu 2000 M. 116137 182373 336009  
32 Gewinne zu 1000 M. 19311 53808 65876 69614  
122218 162088 16381 220498 224999 227587  
260100 268965 341038 367013 363138 375867  
34 Gewinne zu 800 M. 882 19797 65448 66470  
133384 143407 151048 189927 192712 192762  
189751 203406 221144 319216 319630 387303  
384278  
62 Gewinne zu 500 M. 19924 20750 54222 65214  
71944 80167 96516 97831 103419 113854 113939  
142774 159116 171213 171949 177993 198416  
197584 198679 205127 216052 229129 254423  
261216 270891 282869 288893 304361 354201  
354707 389283

Die staatlichen Lotterei-Einnahmen in Halle  
Königl. Leipziger Straße 16  
Frankl, Gr. Steinstraße 14  
Kogge, Moritzwinger 7  
v. Schöna, Lud.-Wuch.-St. 28

**Anzeigen  
haben Erfolg!**  
Zentralzeitungen  
Röhms, Dessauerstr. 3

**Öffentliche Bekanntmachungen**  
Zwangsvollstreckung.

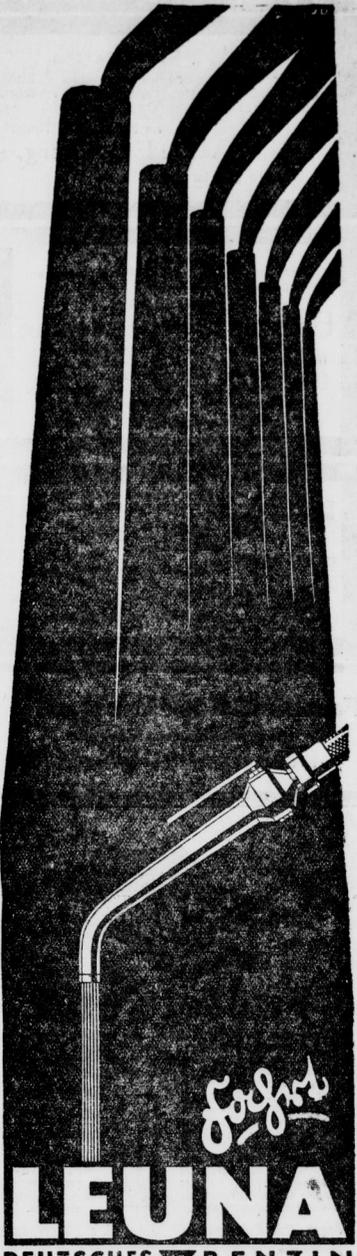
Versteigert werden am 29. Mai 1931,  
10 Uhr, hier, Preußentier 13, Zimmer 42,  
2. Stockwerk, Julius-Friedl-Str. 3 mit  
Hofeinfahrt und Baugebäude, 22-24, a, Geb.-  
Zt. Auningerweg 750 M.  
Das Amtsgericht in Halle.

Am schwarzen Brett im Baugebäude,  
Mortwagen 24, befindet sich eine Bekannt-  
machung betr. den Antrag des Magistrats  
um Ausstellung eines Wechselsanlasses über  
die Forderung 1017/02 an Hans-Johann Str. 3  
ausstellung eines neuen Grundbuch-  
blattes.  
Halle, 12. 5. 31. Städt. Baupolizei.

**Zwangsvollstreckung.**  
Versteigert werden am 29. Mai 1931, 10 Uhr,  
versteigere ich in Halle a. S., Preußentier  
13, öffentlich meistbietend gegen bar:  
1 Schreckschiff, 1 Gießmaschine, 1 Zerkleiner-  
1 Säuger, 1 Seilzugheber, 1 Säge, einen  
Reibeholzer, 1 Schreckschiff, zwei  
Holzenhänder, 1 Tischsäge, 1 Säge-  
säge, 1 Spindelapparat, 8 Stanzmaschinen,  
20 Stiel Cel, 1 Büffel, 1 Rechen,  
6 Säge, 1 Sägemaschine, 1 Leppich, einen  
Säbelpassier, 2 Säge, 1 Tisch, 1 Gieß-  
maschine, 1 Beambelmaschine.  
Krebs, Obergerechtsvollstreck.

**Zwangsvollstreckung.**  
Donnerstag, den 21. Mai 1931, 10 Uhr,  
versteigere ich in Halle a. S., Preußentier 13,  
öffentlich meistbietend gegen bar:  
15 Ackeranläge, 2 Ständer, 1 Ger-  
schiff, 1 Gramophon, 1 Zerkleiner-  
maschine, 1 Drehmaschine, 1 Korb mit  
2 Sägen, 1 Schreckschiff (Reib),  
Wägel und and. Sachen.  
Anschließend: 1 große Partie Dreher, eine  
Säge- und 1 Jagdmaschine und 1 Personen-  
ort und Zeit wird in der Versteigerung  
bestimmte.  
Tietz, Obergerechtsvollstreck.

**Zwangsvollstreckung.**  
Am Donnerstag, den 21. Mai, 11 Uhr,  
versteigere ich in Halle a. S., öffentlich meist-  
bietend gegen Barzahlung:  
eine leinwandene Bahndecke,  
ein verziertes Wasserfaß (100 l),  
zwei Säge Leinwand, kompl.,  
einen Eisenbahntransportwagen mit Dreh-  
schiffen,  
eine Wechselschiffmaschine, 3 Sägen,  
eine Holzbockmaschine,  
einen Leinwandstuhl, verschiedene  
Zubehör: Stoffe für Stoff-  
bau, Gerüstvollstreckung in Halle a. S.



**LEUNA**  
DEUTSCHES BENZIN  
IMMER GLEICHE QUALITÄT  
HOHE WIRTSCHAFTLICHKEIT  
GUTES ANZUGSVERMÖGEN  
ÜBERLEGENE KRAFTRESERVE  
ACHTET DEUTSCHES WERK!  
DEUTSCHE GASOLIN AKTIENGESELLSCHAFT  
BERLIN-CHARLOTTENBURG

**Unsere Postbezieher**  
bitten wir, die Erneuerung des Zeitungsbezuges  
vor dem  
**23.**  
Mai  
1931  
beim Briefträger oder zuständigen Postamt vor-  
zunehmen, damit die pünktliche Lieferung für  
Juni 1931 gesichert ist.  
Vertriebsabteilung.

## Rundfunk am Donnerstag

**Leipzig**  
Wellenlänge 293,5 Meter.  
8.00: Schulfunk. Hörbericht von Gärten deutscher  
Arbeit. Zi. Gärtenpers, die größte Laipziger  
Zeitschrift.  
8.40: Wirtschaftsnachrichten.  
9.45: Wetterbericht, Verkehrsprogramm u. Tagesprogramm.  
9.50: Was die Zeitung bringt.  
10.15: Schulfunk. Kulturgeschichte und Heimatkunde.  
„Was in Arnstadt.“ Ein Lehrspiel von Kurt Schöbe.  
11.00: Fernnachrichten, verbunden mit Schallplatten-  
konzert.  
12.00: Wetterbericht und Wetterausblicksungen.  
12.05: Krimo und Paradenmäße (Schallplatten).  
12.55: Tageszeitungen.  
13.00: Wettervorhersage, Presse- und Börsenbericht.  
Anschließend: Horchke Kunst (Schallplatten).  
14.00: Grenzzeitung.  
14.30: Spielfunde in Sonderausgaben mit Einfache  
Nach.

**Königswusterhausen**  
Wellenlänge 1635 Meter.  
5.45: Zeitanzeige und Wetterbericht für die Landwirt-  
schaft.  
6.30: Funfbühnenstück; geteilt von Arthur Holz.  
Anschließend: Prüfungszeit.  
9.00: Gemeindefestprogramm der deutschen Schulfunk-  
funktion. Von Gärten deutscher Arbeit: Die  
Gartenpers.  
10.05: Schulfunk. „Was in Arnstadt.“ Lehrspiel von  
Kurt Schöbe.  
10.45: Neue Nachrichten.  
12.00: Wetterbericht für die Landwirtschaft.  
Anschließend: Schallplattenkonzert.  
12.55: Tageszeitungen.  
13.30: Neue Nachrichten.  
14.00: Schallplattenkonzert.  
15.00: Rinderfunde. Runderbund.  
15.30: Wetters- und Börsenberichte.

## Radio auf günstige Teilzahlung bei Radio-Achtel

im Radiohaus Moritzwinger 15 (am Frankepl.) Tel. 2160

15.00: Hörbericht aus Sonderausgaben.  
15.40: Mittelnachrichten.  
16.00: Ereignisse und Aufgeben der Mikrotechnik;  
Friedenszeit Dr. Max Bortius, Dresden.  
16.30: Nachmittagskonzert. Uebertragung aus Sonder-  
ausgaben.  
17.30: Wettervorhersage und Zeitungsbe-  
richt.  
17.55: Mittelnachrichten.  
18.00: Spitzkonzert. Infektionshefte durch Zähne;  
Kontra Dr. Franz Schöbe, Leipzig.  
18.15: Steuerunterricht.  
18.30: Spitzkonzert. Spitzkonzert.  
18.50: Was geben Zukunft?  
19.00: Das Wochenende des Arbeiters; Wilhelm  
Eich, Dresden.  
19.30: Richard Wagner in seinem Heimatland (geb.  
22. Mai 1813); Kurt Dörner, Leipzig.  
20.00: Aus der romantischen Oper „Das Liebesverbot“  
von Richard Wagner.  
21.30: Gegenwart der 100 Jahren. Ein sehr aktueller  
Überblick aus alter Literatur und Literatur von  
Gottlieb Kipper.  
22.10: Nachtlied. Tages- und Sportnachrichten.  
Danach: Abendunterhaltung. Berliner Konzert-  
verein. Dirigent: W. Keitig. Als Einlage: Hermann  
Mund (Stieber zur Sonne).

## Hallephon - Musikschrank und Fernfunk-Apparate

Fernfunköhren, Lautsprecher sowie  
sämtliche Rundfunkartikel liefert preiswert  
**Alexander Neumann, Halle (Saale),**  
Marsburger Str. 61 (Halle Klebeplatz)  
Telephon 21002

15.45: Frauenfunde. Die Frau als Sorgesüß; Dr.  
Eike Ribbus.  
16.00: Schreckschiff. Fund.  
16.30: Uebertragung des Nachmittagskonzertes Berlin.  
17.30: Kausumfall (Arbeitsgemeinschaft); Prof. Hans  
Riemann.  
18.00: Curfschnitt durch deutsche Zeitforscher; Dr.  
Traub.  
18.25: Kochschulfunk.  
19.00: Wetterbericht für die Landwirtschaft.  
19.05: Ereignis für Fortepianisten.  
19.30: Der Wiedererwerb des Nachmittagskonzertes Berlin.  
20.00: Das Liebesverbot. Große tonische Oper von  
Richard Wagner.  
21.30: Gegenwart vor 100 Jahren. „Aktuelle  
Überblick aus alter Literatur und Literatur“ von  
Gottlieb Kipper.  
22.10: Wetters-, Tages- und Sportnachrichten.  
Danach: Abendunterhaltung. Berliner Konzert-  
verein. Dirigent: W. Keitig. Als Einlage: Her-  
mann Mund (Stieber zur Sonne).

**Familien-Nachrichten**

**Statt Karten.**

Für die zahlreichen Beweise inniger Teilnahme beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

Im Namen aller Hinterbliebenen

**Alice Eulenberg, geb. Thalacker.**

Halle (S.), im Mai 1931.

**Nachruf.**

Nach langem schweren Leiden verschied am Freitag, dem 15. Mai, unsere Kollegin,

**Postassistent**

**Fräulein Helene Diemke**

Wir verlieren in ihr eine hilfsbereite, freundliche, mit besten Eigenschaften ausgestattete und von uns geschätzte Mitarbeiterin. Wir werden ihr Andenken in Ehren halten. Landsberg (Bz. Halle), den 19. Mai 1931.

Gesamtpersonal des Postamts.

Am 19. d. M., vorm. 9 Uhr, entschlief sanft nach längerer Krankheit meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter und Schwester.

**Frau Emilie Bergner**

geb. Rammelt

im 74. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen

**Otto Bergner**

Halle, den 20. Mai 1931  
Bernburger Str. 21.

Die Beerdigung findet am Freitag 14<sup>h</sup> Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

**Familien-Drucksachen**

werden schnell und sauber angefertigt

**Otto Hendel-Druckerei**



**Fußleidend**

sein, ist eines der lästigsten und oft auch schmerzhaftesten Uebel, die den Menschen heimtückisch. Denn ein Mensch, der sich nicht frei fortbewegen kann, ohne jeden Schritt mit Schmerzen zu erkaufen, ist nur ein halber Mensch. Das Wichtigste in ein solches Patienten, bequemer sein. Seit 30 Jahren erweisen wir als unsere Spezialität die bewährten **Chaloga-Normalform-Schuhe**, anatomisch und physiologisch dem Fuß und seinen Aufgaben angepaßt, die alle Feinheiten orthopädischer Kunst mit der Eleganz u. Dauerhaftigkeit des Gebrauchsfußschuhs vereinigen.

**Gegen Ihre Fußschmerzen**

helfen wir Ihnen in unseren Verkaufsstellen ein geduldetes Personal die vorzüglichsten Supinator-Einlagen in die Ihren Platt-, Senk- oder Spreßfuß füllen.

**Gegen Ihre Hühneraugen**

hornharte und Schwielen, haben wir gerollte Plättchen, welche Sie Ihnen nach dem Joma-Verfahren mit Spezial-Maschinen u. Instrumenten schmerz- und gefahrlos entfernen.

Hygiene-**Reformhaus** **THALYSTA** Chaloga

Halle (S.), Leipziger Straße 73

**MERCEDES EXPRESS**  
**MERCEDES ELEKTRA**

Die Deutschen Qualitäts-Schreibmaschinen!

Generalsvertreter:

**JASCHKE & KLAUTZSCH**

Bürobedarf, Büromaschinen, Papiergroßhandel

Spezialwerkstatt für alle Büromaschinen

Halle, Universitätsring 6

Fernsprecher 247 58/290 58

Tragen Sie **Krawatten** von **Blankenstein** reine **Naturseide** m. 2,90, 3,90, 4,90

**Geburten:**  
Galle a. S. Frau Agnes Hoffmann geb. Strauß (Sterbtag 22. 5., 15 Uhr).  
Frau Julie Schmitz geb. Niendorf, 72 Jahre, Steine Brunnhausstraße 19.  
Hilferkathen, Frau Eina Jördis geb. Strauß (Sterbtag 22. 5., 15 Uhr).  
Frau Ida Schneider geb. Köhler, 66 J. (Sterbtag 21. 5., 15:30 Uhr).  
Barnstedt, Frau Friederike Weber, Delitzsch, Frau Ewe, Marie Brandt geb. Winter, 81 J., Lindenstraße 22 (Sterbtag 21. 5., 16 Uhr).  
Raumburg, Frau Maria Schollisch geb. Sonntag, 63 J.  
Kora, Curt Roddighoff, Gelpert, 43 J.  
Berthold, Fräulein Helene Weiser, 58 J. (Sterbtag 21. 5., 15 Uhr).  
Sangerhausen, Frau Agnes Wannhardt geb. Gebide, 75 J.

Ich habe die Praxis des Herrn Tierarztes **Dr. Fischer** in Gröbers bei Halle (Saale) übernommen. **Dr. med. vet. Karl Dietrich** prakt. Tierarzt. Telefon Gröbers Nr. 86

**Klippmühle (Südharz).** im schönsten Teile des Wipperfertigen gelegen, bietet Ruhe und Erholung bei sehr guter Bergpflegung zu billigen Preisen. Gelegenheit zum Baden und Angeln. Fortschiffen auf Bestellung. Gute Auto- u. Bahnverbindung. Tel. Mansfeld 408. **H. Schumann.**

**Luftkurort Gerode a. Harz.** Pension Kestner. — Tel. 434. Am Fuß des Stubenberges gelegen, je Bett 1—1,25 M., volle Verpflegung 4—4,25 M.

**Rauchen Sie Pfeife!** Gesund und billig. **Ernst Karras, Leipziger Str. 4**

Verwaiste Schützlinge! Herrchen hat vergessen rechtzeitig vor der Abreise in die Ferien einen Pfleger durch die kleine Anzeige in der „Saale-Zeitung“, zu bestellen.

Frische deutsche **Morcheln** täglich frisch, infolge großer Zufuhren **20 Prozent billiger.** Täglich frische **Erdbeeren, Spargel** schon von 0,30 an. **Junge Röhrenden Reichert** Geisstraße 37

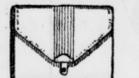
**Wanderzelle Segel Bootsbezüge** Unveränderlicher Vertreterbesuch. **Max Albert** Prinzenstr. 18. Tel. 264 79.

**Für das Pfingstfest**

Unsere Lederwaren sind gut und billig.



Vornehme **Damentasche** echt Saffianleder, ähnlich wie Bild. **8.—**



**Handtasche** aus hellem feinem Leder mit schönem Schloß. **5.—**



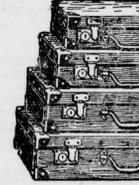
**Handtasche** aus hellem braunen Schattenrindleder **8.50**



**Lederriemen** für Badesaun **1.50 1.—**

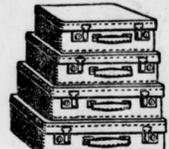


**Herrenrucksäcke** Jaquellon, mit kräftigen Riemen **5.75 3.50**



**Moderne Sportkoffer** **4.50 4.— 3.65 3.35**

Seidene **Einkaufsnetze** doppelt geknüpft **1.10**



**Elegante Stadtkoffer** aus Kunstleder **5.— 4.50 3.85** mit Saffiannarben, **7.50 6.25 5.50**

**Touristen-Artikel** Aluminium-Brot Dosen **— .90 — .75 — .50** Aluminium-Butterdosen mit Glasinnensatz **— .90 — .70 — .60** Aluminium-Trinkbecher **— .60 — .40 — .20** Aluminium-Feldflasche mit Filzbezug **3.65 3.— 2.75** Alumin.-Wanderkocher zusammenlegbar **3.50 2.50 1.85** Brotbeutel zum Umhängen **3.25 2.— 1.35** „Meta“ Hartspiritus Karton 60 Pfg. **2.25 1.35 — .85** Schwammbeutel **— .85 — .50** Einkaufsbeutel aus starkem echtem Leder **3.90** Aktentasche Rindleder **3.50**



**Handtasche** echt Saffianleder, in Daumenschlaufe **7.50**



**Handtasche** aus hellem Schattenrindleder, ähnlich wie Bild. **4.—**



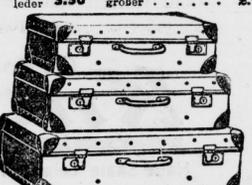
**Handtasche** echt Saffianleder, mit weisem Leder verziert **10.—**



**Hängematten** doppelt geknüpft **5.50 3.75** mit Spreitzen **8.25**



**Guter Rucksack** für Kinder **1.—** mit Vortasche **1.50** größer **2.—**



**Echt Vulkan-Fibre-Koffer** 5 Jahre Garantie für Haltbarkeit **9.— 8.25 7.25 6.25**



**Thermosolierflasche** —.90 unzerbrechliche Hartglasflasche **2.50**

**Anzeigen in der „S.-Z.“ haben Erfolg!**

*„Dufneritzgymnasium“*



haben wir uns, daß wir uns nicht schon viel eher das ausgezeichnete „Lebewohl“ auf unsere Hühneraugen gelegt haben. \*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Balsamreiben. Biechdose (8 Pfaster) 2 Pfg., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das echte Lebewohl in Biechdosen und weisen angeblich „ebenso gute“ Mittel zurück.

**la. Pfälzer Weißwein eingetroffen**  
**Rheinpfälzer-Weinhaus**  
Halle (Saale) - Universitätsring 7 - Fernruf 32232.

Es ist das Ziel jeder Frau, sich **Gesundheit und Schönheit** zu erhalten. Dazu gehört, daß sie eine gut-sitzende Leibbinde trägt. Lassen Sie sich meine reizige Auswahl vorzeigen und sich beraten, welche Binde für Sie richtig ist. **Gummistrümpfe, Plattfüßeinlagen** Bruchbandagen aller Art **Hygienische Gummivarzen** **E. Kertzsch** Bandagen, chir. Gummivarzen **Krankenkassentel** **Preußenring 3 und Steinweg 20** **Krankenkassen-Lieferant**